

Vom Müssen zum Wollen

Kaufmännische Berufsschule Öhringen verabschiedet 82 Absolventen

Ein Mal über den roten Teppich auf die große Bühne: Für 82 Absolventen der Fachrichtungen Bank, Groß- und Außenhandel, Industrie und Einzelhandel sowie Verkäufer, Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen war dies der Höhepunkt des Abends und die Krönung des schulischen Teils ihrer beruflichen Ausbildung. Im gut besetzten Foyer der Kaufmännischen Schule Öhringen freute sich Schulleiter Matthias Kyek über die geleistete Arbeit des diesjährigen Abschlussjahrgangs. In seiner Rede erinnerte er an den Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar. Egal wie vielschichtig die aktuellen Probleme auch sein mögen, mit der richtigen Haltung „können wir fast alles!“ Wenn das Wollen und nicht das Müssen im Vordergrund stehe, bereite die Arbeit jeden Tag aufs Neue Freude.

Kyek bedankte sich bei den zahlreich erschienenen Eltern, Partnern, Ausbildern und Lehrern für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den zurückliegenden drei Jahren. „Wie schnell die Zeit vergeht!“, wunderte sich auch Stefan Willig. Als Vertreter der Ausbildungsbetriebe sprach er von einem wichtigen Meilenstein im Leben der Berufschulabsolventen. „Sie können stolz auf das Erreichte, auf ihre solide Ausbildung, sein.“

Abteilungsleiterin Dorothee Humpert wünschte ihren Absolventen, dass sie auch „im richtigen Berufsleben“ mit Zufriedenheit auf ihre geleistete Arbeit blicken können, denn „jeder eurer Berufe ist für unsere Gesellschaft wichtig und hält sie am Leben!“

Im Anschluss an das gemeinsame Jahrgangsfoto überreichten Dorothee Humpert und Denise Müller mit den jeweiligen Klassenlehrern Bernd Kohler, Sascha Michl, Julia Prochnow, Anja Reichert, Stefanie Samer und Jörg Wagner die Abschlusszeugnisse, darunter 9 Preise (P) und 8 Belobigungen (B) sowie den Preis des Fördervereins für die beste Jahrgangsleistung an Aden Dilek Gündogdu mit einem Notendurchschnitt von 1,4.

Ein besonderes Dankeschön überreichte Gina Ost stellvertretend für die Klasse W3LO. In treffenden Worten und voller Wehmut über die vergangene Zeit porträtierte sie jeden einzelnen Lehrer. „Jeder war auf seine Weise etwas ganz Besonderes. Es waren drei unvergessliche Jahre! Wir werden Sie vermissen!“